

# weiber **Die** Diwan

feministische

Rezeptionszeitschrift

Herbst/Winter 09



Foto: © M.-Hamck\_pixrino.de, © Trobat

## Bücher Kalender Kribbeln!

Herta  
Müller  
Literatur-  
nobelpreis



Foto: © nassellmair09

Feministische Theorie.....3	Lesben.....10	Romane .....16
Länder, Geschichte.....6	Kunst .....13	Krimis.....24
Auto-/Biografie .....9	Literaturwissenschaft.....15	Kinder-/Jugendbücher .....27

## Femme als Doppelagentin?

Femme, Femme, fem – nicht nur die (Selbst)bezeichnungen, auch die Definitionen, die politischen, sexuellen und sonstigen Rollen sind vielfältig für Femmes und so sind Femmes, nach neuerer Lesart Femmes aller Geburtsgeschlechter das Thema dieses Sammelbandes. Die Autor\_innen nehmen „Femme“ als politischen Begriff in Anspruch, gegen die momentane Tendenz zu Verwässerung und Kommerzialisierung. Die Herausgeberin Sabine Fuchs gibt eine „Einführung in den Femme-inismus“, erörtert das „Paradox der sichtbaren Unsichtbarkeit“, in dem sie Fallen und Ambivalenzen des lesbisch-schwulen Konzepts der Sichtbarkeit diskutiert und rekapituliert mit Stephanie Kuhnen, der Herausgeber\_in von „Butch/Femme“, das 1997 im Querverlag erschien, die damalige politische Bedeutung von „Femme“. Lisa Duggan und Kathleen McHugh sind mit dem 1996 erschienenen „fem(me)inistischem Manifest“ vertreten, Heike Schader bietet einen kenntnisreichen Überblick über das „Bild der femininen homosexuellen Frau in den 1920er Jahren“ und Ann Cvetcovichs erstmals 1995 erschienener Text mit dem Titel „Rezeptivität neu besetzen: Femme-Sexualitäten“ gibt einen spannenden Einblick in das weite Feld der Femme-Sexualität, ausgehend von der einfachen Frage „Wie erleben Lesben das Geficktwerden?“. Eine ausführliche Bibliographie zum Thema „Femme“ rundet diesen sicher sehr kontroversiell zu diskutierenden Band ab. HW

**Femme! Radikal – queer – feminin.** Hg von Sabine Fuchs. 225 Seiten, Querverlag, Berlin 2009 EUR 17,40

## Renaturalisierung

„Stellen die Lebenswissenschaften das gesamte Wissenssystem der Gender Studies auf den Kopf?“ fragt Marie-Luise Angerer in ihrem gemeinsam mit Christiane König herausgegebenen Sammelband. Dieser widmet sich der Bedeutung aktueller Renaturalisierungsprozesse für die feministische Theoretisierung des Geschlechtlichen und Sexuellen. Der neo-materialistische Feminismus kritisiert die exklusive Fokussierung der feministischen Wissenschaft auf diskursive und sozialkonstruktivistische Ansätze und damit auf „gender“. Die fehlende Auseinandersetzung mit der Materialität von Körpern, d.h. mit dem biologischen Geschlecht, überlasse beispielsweise Fragen der sexuellen Differenz der neurologischen Hirnforschung und damit deren Deutungsmustern. Das Unbehagen der Geschlechter sieht sich mit „einer neo(neuro)biologischen Grundsteinlegung“ konfrontiert. Um dieser regressiven Politik entgegenzuwirken,

versammelt der Band u.a. Beiträge von Rosi Braidotti, Manuela Rossini und Luciana Parisi, die für die Aufgabe eines anthropozentrischen Standpunktes zu Gunsten eines post-humanistischen, nomadischen Subjekts argumentieren. Sexualität als sich verändernder Modus der Existenz, Gender als Struktur, als Relation und Funktion in der Theorieproduktion sowie „Biosozialität“ in Science-Fiction und Kunst sind weitere Themen, die der Umschreibung des Sozialen nachgehen. Einige der Beiträge liegen erstmals in deutscher Übersetzung vor. Doris Allhutter

**Gender Goes Life.** Die Lebenswissenschaften als Herausforderung für die Gender Studies. Hg. von Marie-Luise Angerer und Christiane König. 262 Seiten, transcript, Bielefeld 2008 EUR 27,60

## Frauen im Gespräch

Anlässlich des 90-jährigen Jubiläums des Frauenwahlrechts hat die Journalistin Renata Schmidtkunz für die Ö1-Sendereihe „Im Gespräch“ die Kulturtheoretikerin, Filmemacherin und Autorin Christina von Braun interviewt. Von Braun erzählt im ersten Teil dieses ausführlichen Gesprächs von den historischen Kämpfen der Frauen im Zugang zu Bildung und Wahlrecht und analysiert, wie das Recht zu wählen unser Leben verändert hat. Dazwischen wird immer wieder auf aktuelle Fragen der Geschlechterpolitik eingegangen und analysiert, in welchen Bereichen Frauen immer noch stark benachteiligt sind und wieso sie in Schlüsselpositionen bis heute unterrepräsentiert sind. Abgerundet wird dieses spannende Gespräch mit von Brauns Überlegungen zur so genannten „Kopftuch-Debatte“ sowie ihrer eigenen, widersprüchlichen und zweigeteilten Familiengeschichte.

In Renata Schmidtkunz hat Christina von Braun mit allen diesen verschiedenen Themen und Facetten eine ausgezeichnete Gesprächspartnerin gefunden, deren Fragen und kluge Kommentare von einem fundierten und umfassenden Wissen über von Brauns Arbeiten zeugen. Jana Sommeregger

**Renata Schmidtkunz: Im Gespräch – Christina von Braun.** 57 Seiten, Mandelbaum Verlag, Wien 2009 EUR 15,-

## Pornografie als Dispositiv

Doris Allhutter setzt sich in „Dispositive digitaler Pornografie“ aus politikwissenschaftlicher und feministisch-dekonstruktivistischer Perspektive mit den diskursiven Verschneidungen von wissenschaftlichen Diskursen, soziotechnischer Her-

stellungs- und Verbreitungspraktiken von Pornografie und den diesbezüglichen politischen Diskursen im EU-Politikfeld auseinander. Damit untersucht sie jenseits von bekannten polarisierenden Argumentationslogiken die Verwobenheiten zwischen „Realspaces“ und „Cyberspaces“ in einem diskursiven Raum. Die Autorin verweist dabei anhand von Beispielen kommerzieller digitaler Hardcore-Pornografie sehr eindrücklich auf die Spuren gesellschaftlicher Verhältnisse in den Artefakten digitaler Pornografie. Mit ihrer sehr dichten Analyse – die bisherigen Pornografie-Debatten kritisch rezipierend – zeigt Allhutter, dass die Prozesse der Entwicklung, Verbreitung und Nutzung pornografischer Artefakte und die darüber geführten Diskurse als realitätsmächtige, soziale Aneignungspraktiken zu verstehen sind, die die Technikentwicklung und -nutzung, aber vor allem auch den politischen Diskurs als Orte der Reproduktion gesellschaftlicher Hegemonien ausweisen. Das Buch ist ein Muss für all jene, die sich bereits mit feministischen Pornografie-Debatten beschäftigt haben, aber auch für alle, die einen differenzierten und sehr eindrücklichen Zugang dazu suchen. Roswitha Hofmann

**Doris Allhutter: Dispositive digitaler Pornografie.** Zur Verflechtung von Ethik, Technologie und EU-Internetpolitik. 315 Seiten, Campus, Frankfurt/New York 2009 EUR 35,90

## Von der Arbeit ohne Arbeitsmarkt

Mit dem Satz „Warum jetzt ein Buch über Arbeit?“ beginnt dieser Sammelband. Es sollen aktuelle Perspektiven aus der Frauen- und Geschlechterforschung zum Thema Arbeit vorgestellt werden, um einen Beitrag zur soziologischen Arbeitsforschung zu leisten. Dies gelingt insofern, als sich die Kapitel um die Nicht- und Wenigerberücksichtigung von (weiblicher) Haus- und Reproduktionsarbeit und die damit einhergehende Einzelementierung von hierarchischen Geschlechterverhältnissen drehen. Bis auf die Beiträge zum Thema der „Prekarisierung“ von Susanne Völker sowie zu einem beginnenden Wandel von Geschlechterdifferenzierungen im Dienstleistungssektor von Edelgard Kutzner, Heike Jacobsen und Monika Goldmann finden sich wenig aktuellere Bezüge auf Auswirkungen jüngster Veränderungen innerhalb von globalisierten „Arbeitswelten“. Vielleicht hätte eine stärkere Einbeziehung der „Erwerbs“-welt dem Band mehr Frische und Aktualität verliehen? Damit wäre allerdings ein interdisziplinärer Blick über den Tellerrand von Nöten gewesen, der auch neuere Erkenntnisse feministischer Industrie- und Wirt-